
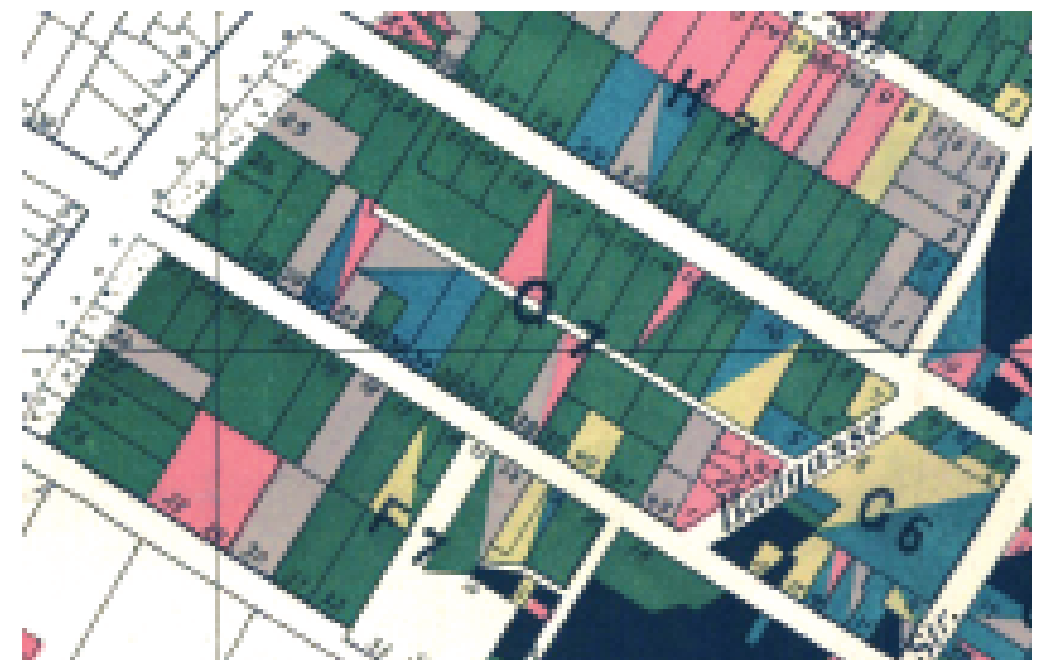


● Gründerinnenzentrum G 7, 21/22

Kulturdenkmal

Im Zuge der Stadterweiterung als Folge der Industrialisierung und des raschen Bevölkerungswachstums wird das auf dem ehemaligen Festungsterrain gelegene Quadrat G 7 ab 1840 nach und nach bebaut. Die Mehrzahl der Häuser stammt aus dem dritten Viertel des 19. Jahrhunderts, so auch das Wohn- und Geschäftshaus in G 7, 22. Es wird 2001/02 als Domizil des neuen Gründerinnenzentrum (GiG 7) aufwändig renoviert und saniert. Die erforderlichen Mittel kommen zur Hälfte aus der Förderung der Europäischen Union, die weiteren Gelder bringen das Land Baden-Württemberg und die Stadt auf. Frauen, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen, werden im Gründerinnenzentrum beraten und können dort auch befristet Geschäftsräume beziehen. Das Haus verfügt dazu über eigene Besprechungs-, Konferenz- und Seminarräume. Wegen der großen Nachfrage wird bereits nach wenigen Jahren das Nachbargrundstück Nr. 21 mit in das Gründerinnenzentrum einbezogen. Weitere Arbeitsplätze für Existenzgründerinnen im Kunsthandwerk wie im Dienstleistungssektor werden angestrebt. ©  STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



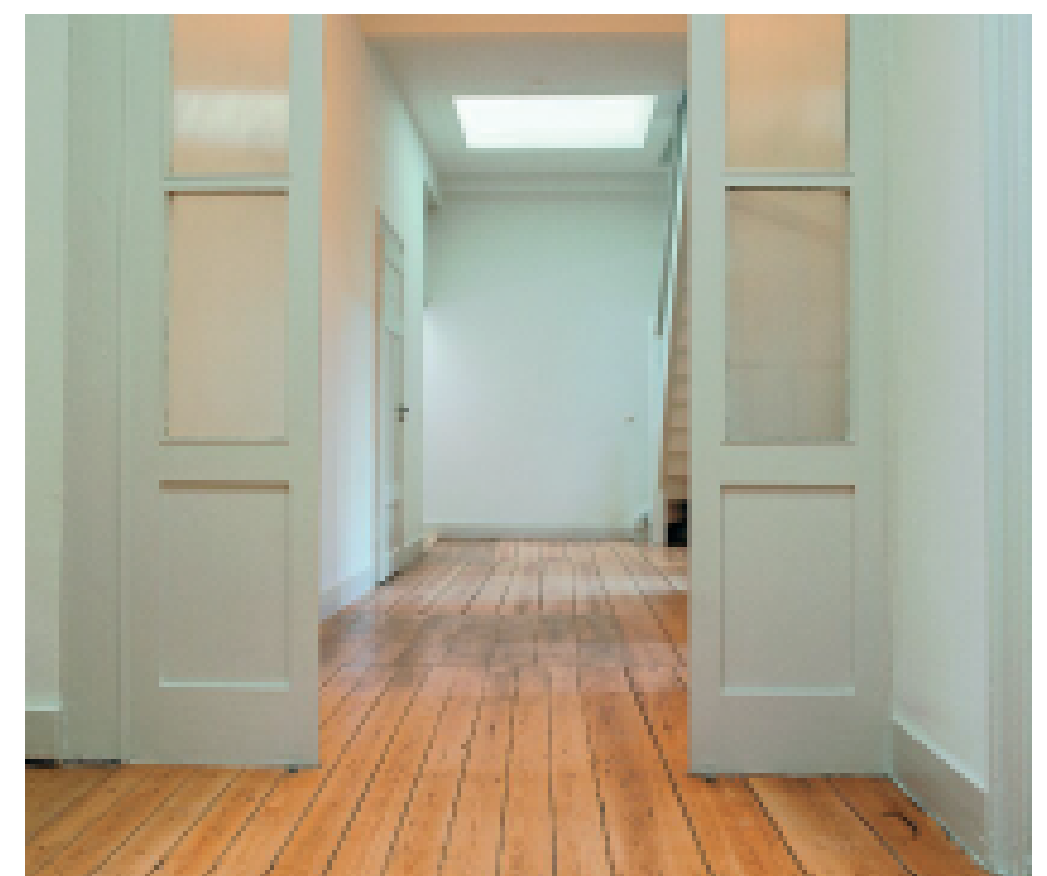
Die Quadrate G 6 und G 7 im Jahr 1899. Auf diesem Plan wird die Entstehungszeit der Häuser dargestellt: blaugrün zwischen 1800 und 1850, grün zwischen 1851 und 1870, braun zwischen 1871 und 1880, rosa zwischen 1881 und 1890 sowie gelb nach 1890. Das heißt, dass die Gebäude Nr. 21 und 22 zwischen 1851 und 1870 errichtet wurden.



Eröffnung des Gründerinnenzentrums, 14. Oktober 2002.



Konferenzraum des Gründerinnenzentrums, 2004.



Flur im 1. Obergeschoss, 2004

Das Gründerinnenzentrum G 7, 22, 2004.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

